

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Kurze Nachricht von einer ehemaligen Bettler-Ordnung in Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

gehend, in der Münzstätte zu Durlach für ein griechisches Handelshaus (wobon der, in der Folge als französischer Sprachlehrer sich einige Jahre hindurch in Durlach aufgehaltene Keph alides, der hiezu beauftragte Commis war) sogar auch türkisches Geld geprägt wurde, von welchem der Badische Amtsrevisor Rheinländer in Carlsruhe noch drei Stücke von Bückles Meisterhand besitzt.

Die einst in Durlach vorhanden gewesenen Münzgeräthschaften wurden nun vor ungefähr 18 Jahren theils verkauft und theils in die Münzstätte nach Mannheim gebracht.

Der schon längst in Durlach verstorbene Bürgermeister Steinhäusser war übrigens der letzte Münzwardein, so wie der Hofmedailleur Bückle nicht minder auch der letzte Münzgraveur daselbst.

Seit 1802 bedient man sich der Mannheimer Münzstätte.

Kurze Nachricht von einer ehemaligen Bettlerordnung in Durlach.

1536.

Im J. 1536 wurden alle Ordnungen zu Durlach, in polizeilicher, sittlicher und ökonomischer Hinsicht, erneuert.

Unter anderm ward nun in der Thorwartordnung befohlen, keine Bettler bei dem Pfingz-, Pfliz- und Wasler-Thor einzulassen, sondern alle an das Blumenthor zu weisen, wo ihnen der Thorwart Almosen geben soll, nachdem der Bettler bresthaft wäre (wie die Worte lauten).

Gehres Durlacher Chronik.

Nicht minder liest man in der Haus-Armen-Leut-Pfeger-Ordnung folgendes :

„Daß Husfarmen-Leuth-Pfeger sollen Achtung haben, wo in der Statt oder Dorffen, in das Amt Durlach gehörig, Husarme weren, daß sie dieselbe begaben an Speisung, Kleidung, Beschuhung, Beholzung, Arztlohn, und was ihnen suß zu Mangel stünde ꝛc. auch die, so sich schemen zu fördern, und das vß den Almosen-Gefellen.“*)

Der Durlachische Hof oder das Haus zu Basel.

Vom Jahr 1540—1815.

Zwar gehört der Durlacher Hof zu Basel eigentlich der allgemeinen Geschichte Badens an, indem er von dem fürstlich Baden-Durlachischen Hause, welchem er zugehörte, den Namen erhielt, indessen dürfte es manchen Leser interessiren, von diesem Namensbruder der Stadt Durlach hier wenigstens das Wesentlichste zu erfahren.

Sein Ursprung schreibt sich her von dem zweiten Prinzen des Markgrafen Ernst von Baden-Durlach, Namens Bernhard, im Jahr 1517 in Pforzheim geboren, welcher nach seiner Rückkehr von einer im Jahr 1543 nach Frankreich unternommenen Reise, mit der von seinem Herrn Vater im Jahr 1537 gemachten Ländertheilung unzufrieden, im J. 1540— sowohl für sich als für seinen Landesanteil, bestehend in der Markgraffschaft Hochberg, Landgraffschaft Saufenberg und der Herr-

*) Siehe Sachs Bad. Geschichte, Theil IV., Seite 33—34.